

(Präsident.)

- (A) (Nr. 1637.) Danfchreiben der Frau Clara verw. Goltzsch in Remtmannsdorf für die beim Hinscheiden ihres Ehegatten bewiesene Teilnahme.

Präsident: Kommt zu den Akten.

(Nr. 1638.) Antrag zum mündlichen Berichte der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Privatmannes Bernhard Dietrich in Zwenkau, die Nachzahlung der Verpflegbeiträge für seine in der Landesanstalt Hubertusburg untergebrachte Ehefrau betr.

(Nr. 1639.) Desgleichen über die Petition des Amtsgerichtsaktuars a. D. Karl Friedrich Voigt in Leipzig-Schleußig um Gewährung einer Unterstützung aus Staatsmitteln usw.

(Nr. 1640.) Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Petition des Vorstandes des Bezirks-Verbandes Sächsischer Bauinnungen und des Vorstandes des Dresdner Architekten-Vereins zu §§ 6 und 7 des Baugesetzes für das Königreich Sachsen vom 1. Juli 1900.

Präsident: Die beiden Anträge Nr. 1638 und Nr. 1639 und der Bericht Nr. 1640 kommen zur Schlußberatung auf eine Tagesordnung.

Wir treten in die Tagesordnung ein: 1. „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die Anträge der Herren Abgg. Hettner und Genossen und Günther und Genossen, das Volksschulwesen betreffend.“ (Drucksache Nr. 625.)

Berichterstatter ist Herr Vizepräsident Dr. Schill.

Meine Herren! Sie sind damit einverstanden, daß ich Punkt 2 und 3 der Tagesordnung mit Punkt 1 verbinde? — Ich konstatiere das Einverständnis.

Ich rufe also noch auf: 2. „Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation über die zu den Anträgen der Herren Abgg. Hettner und Genossen und Günther und Genossen, das Volksschulwesen betreffend, eingegangenen Petitionen und Resolutionen.“ (Drucksache Nr. 626.)

Berichterstatter Herr Vizepräsident Dr. Schill.

3. „Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Minderheit der Beschwerde- und Petitionsdeputation zu dem Berichte derselben Deputation Nr. 625 über den Antrag der Abgg. Hettner und Genossen und Günther und Genossen, das Volksschulwesen betreffend.“ (Drucksache Nr. 640.)

Berichterstatter Herr Abg. Dr. Zoepfel.

Ich eröffne die Debatte und gebe das Wort dem Herrn Berichterstatter.

Berichterstatter Vizepräsident Dr. Schill: Meine Herren! Wir legen Ihnen heute das Ergebnis einer langen und, wie ich ohne Überhebung sagen darf, mühseligen und mühevollen Arbeit vor, und ich richte die Bitte an Sie, den Bericht, den wir Ihnen vorgelegt haben, freundlich aufzunehmen. Sie werden schon aus dem Berichte selbst gesehen haben, daß es nicht immer leicht gewesen ist, die verschiedenen Ansichten in der Deputation unter einem Gesichtspunkte zu vereinigen. Aber zu meiner großen Freude, kann ich sagen, ist es bei den wichtigsten und weittragendsten Punkten so gelungen, daß wir einstimmig vor Sie treten konnten, und wo das nicht der Fall gewesen ist, sind wenigstens nur geringe Minoritäten vorhanden.

Zur Sache selbst enthalte ich mich jetzt weiterer Ausführungen. Wenn noch eine weitere Auskunft gewünscht wird, so bin ich, soweit das in meinen Kräften steht, bereit, sie zu erteilen.

Ich bitte Sie nur noch, auf Seite 2 des Berichtes Abs. 5 Zeile 2 von oben einen Druckfehler zu berichtigen. Da ist gedruckt „denen“, das muß natürlich heißen „den“, und Seite 8 Abs. 4 Zeile 7 von oben darf es nicht heißen „Form und Farbe“, sondern es muß heißen „Ton und Farbe“.

Präsident: Das Wort hat der Herr Kultusminister.

Staatsminister Dr. Beck: Meine geehrten Herren! Die Angelegenheit, die uns nach zehn Monaten zum ersten Male wieder beschäftigt und die wohl heute zu einem vorläufigen Abschlusse gebracht werden wird, ist eine der bedeutungsvollsten Aufgaben, die sich der gegenwärtige Landtag gestellt hat, vielleicht nach dem Wahlrecht die bedeutungsvollste. Denn wenn, wie ich schon neulich auszuführen mir erlaubte, eine gut und richtig eingerichtete Volksschule die beste Gewähr für eine glückliche Zukunft eines Volkes und somit auch unseres Staates bietet, so ist jede der Schule gewidmete Arbeit mit die verdienstvollste und zugleich lohnendste.

Dieses hohe Ziel verfolgen auch die Anträge, die heute zur Beratung stehen, und denen unser für seine Volksschule immer sehr opferfreudiges und begeistertes Volk mit größter Spannung entgegen gesehen hat und das lebhafteste Interesse entgegen bringt.